

THE PRINCESS OF NEBRASKA

Ein Film von Wayne Wang



USA/Japan 2007
35mm, 77 min

**Lunchkino Special 17. Juni 2008
(in Anwesenheit des Regisseurs)**

ab 10. Juli im Kino

Verleih und Presse:
cineworx gmbh
gerbergasse 30
ch-4001 basel
fon: +41-61 261 63 70
fax: +41-61 261 63 77
e-mail: info@cineworx.ch

Bilder unter www.cineworx.ch

1. Cast, Crew und technische Daten

Sasha	Ling Li
X	Pamelyn Chee
Boshen	Brian Danforth
James	Patrice Lukulu Binaisa
Regie	Wayne Wang
Buch	Yiyun Li
Drehbuch	Michael Ray
Kamera	Richard Wong
Schnitt	Deirdre Slevin
Produzenten	Yukie Kito Donald Young
Ausführende Produzenten	Yasushi Kotani Taizo Son Stephen Gong
Produktion	Center of Asian American Media
Format	35mm, 1 : 2.35, Farbe, Dolby Digital
Länge	77min
Originalsprache	Englisch, Mandarin
Nominierungen an Festivals	San Sebastian 2007, Toronto International 2007

2. Kurzsynopsis

«The Princess of Nebraska» zeigt vierundzwanzig Stunden im Leben einer schwangeren Teenagerin in San Francisco. Die Chinesin steht vor der Entscheidung, ob sie ihr Kind abtreiben soll oder nicht. Anders als früher in die USA immigrierte Generationen, orientiert sie sich nicht an moralischen und religiösen Vorbildern. Sie entscheidet in erster Linie für sich selber.

Ein subtiler Film des chinesisch-amerikanischen Regisseurs Wayne Wang über Generationenkonflikte und den Wandel vom kommunistischen zum modernen, westlich geprägten China. «The Princess of Nebraska» bildet zusammen mit «A Thousand Years of Good Prayers» (ab Juli im Kino) ein filmisches Ensemble.

3. Synopsis

Nach einem One-Night-Stand mit Yang, einem Sänger der Pekinger Oper, ist die 18-jährige Sasha schwanger. Sie unterbricht das College in Nebraska und reist nach San Francisco um ihr Kind abzutreiben. Dort angekommen kümmert sich Boshen, auch er ein ehemaliger Geliebter von Yang, um die junge Sasha.

Boshen wurde von der chinesischen Regierung in die USA abgeschoben, nachdem er angeblich einem westlichen Journalisten bei einem Bericht über AIDS geholfen hatte. Yang wird aufgrund dieses Skandals aus dem Opernensemble entlassen und landet auf der Strasse, wo er sich mit Prostitution und Gaunereien über Wasser hält. Yang unterbindet jegliche Kommunikation mit Sasha und Boshen und will auch kein Geld von ihnen annehmen.

In San Francisco angekommen und konfrontiert mit den vielen Möglichkeiten, die ihr Amerika bietet, überdenkt Sasha ihren Entschluss, das Kind abzutreiben. Boshen unterstützt sie dabei. Er hofft, das Kind könnte Yang zu einer Reise in die USA bewegen.

Sasha zieht während vierundzwanzig Stunden durch San Francisco und bewegt sich dabei durch die Parallelwelten dieser Stadt, die mit ihren Paradoxien scheinbar keine Moral kennt. Sasha freundet sich mit X an, einer Karaoke-Bar-Angestellten, die sie an Yang erinnert. Angetrieben von romantischen Vorstellungen, schlägt Sasha X vor, zusammen die Welt zu bereisen. Aber auch nach dieser Liebesnacht bleibt sie alleine und enttäuscht zurück.

Als Sasha sich ihrer Schwangerschaft immer stärker bewusst wird, beginnt sie, an ihrer Entscheidung zu zweifeln. Sie beruft sich auf den amerikanischen Slogan des «moving on», den sie aufgeschnappt hat.

Das Ende im Film bleibt offen. Das entscheidende Bild für Sashas Entscheidung, die Ultraschallaufnahme des Kindes, bleibt für den Zuschauer verborgen wie auch ihr Entschluss selbst. «Princess of Nebraska» ist eine Erzählung über eine Fremde in einem fremden Land voller Versprechen und Möglichkeiten.

4. Wayne Wang – Regisseur

Wayne Wang ist eine Schlüsselfigur in der Entwicklung des amerikanischen Independentkinos. Neben grossen Hollywood-Produktionen wie «The Joy Luck Club» drehte er immer wieder kleinere Filme wie z. B. «Smoke». Er führte auch danach seine Arbeit in diesen beiden grundverschiedenen Bereichen fort, und drehte nach «The Center of the World» (mit Molly Parker und Peter Sarsgaard) für Sony/Revolution die Komödie «Maid in Manhattan» (mit Jennifer Lopez).

Geboren in Hong Kong, wohin seine Familie nach der Machtübernahme der Kommunisten in China 1949 geflohen war, machte Wang seinen Abschluss an der Wah Yan Jesuitenschule und kam mit 18 Jahren in die USA, um Malerei und Film am California College of the Arts and Crafts in Oakland zu studieren. Sein erster abendfüllender Spielfilm war sein Abschlussfilm «A Man, a Woman, and a Killer», den er zusammen mit Rick Schmidt drehte. Nachdem er mit einem Magisterabschluss nach Hong Kong zurückgekehrt war, fing Wang an, bei Radio and Television Hong Kong (RTHK) zu arbeiten. RTHK wurde zum Treffpunkt einer ganzen Gruppe junger, ausgebildeter Regisseure, die dabei waren, das zu schaffen, was man später «Hong Kong New Wave» nennen sollte.

Frustriert von der eingeschränkten kreativen Atmosphäre und der Bürokratie, die in der Kronkolonie herrschte, kehrte er in die USA zurück und engagierte sich als Sozialarbeiter in San Franciscos Chinatown. Seine dortigen Erfahrungen mit den jungen asiatischen Immigranten inspirierten ihn zu seinem zweiten Spielfilm, den von der Kritik gefeierten «Chan is Missing». Gedreht in Schwarz-Weiss auf 16mm für nur 27.000 \$ war Wang Regisseur, Produzent Autor und Cutter in Personalunion. Der Film war den jüngeren «Micro-Budget»-Erfolgen wie «El Mariachi» und «Clerks» damit zehn Jahre voraus.

Seit er Anfang der 1980er Jahre Hong Kong verlassen hat, dreht Wayne Wang Filme in den USA.

Filmographie

- 1975 A man, a Woman, and a Killer
- 1982 Chan is Missing
- 1985 Dim Sum: A Little Bit of Heart
- 1987 Slam Dance
- 1988 Dim Sum Take Out
- 1989 Eat a Bowl of Tea
- 1989 Life is Cheap... But Toilet Paper is Expensive
- 1993 The Joy Luck Club
- 1995 Smoke
- 1995 Blue in the Face
- 1997 Chinese Box
- 1999 Anywhere But Here
- 2001 The Center of the World
- 2002 Maid in Manhattan
- 2005 Because of Winn-Dixie
- 2006 Last Holiday
- 2007 A Thousand Years of Good Prayers
- 2007 The Princess of Nebraska